

Salzburger Bauer

JUNI 2022

# Stallbau+Technik

SONDERTHEMA DER WOCHENZEITUNG ▶ SALZBURGER BAUER ◀

A man and a woman are standing in a modern, well-lit wooden barn. The woman, on the left, has long brown hair and is wearing a white ribbed top and dark pants. The man, on the right, has short brown hair and a beard, wearing a dark blue t-shirt and shorts. They are both smiling and looking towards the camera. In the center, a brown and white cow is being petted by the woman. The man is holding a thick wooden post. The barn has a high ceiling with wooden beams and a balcony with a wooden railing. There are several other cows in the background, and the floor is covered with straw.

Die Zukunft  
neu gestalten





**RUPERT QUEHENBERGER**  
Präsident der  
Landwirtschaftskammer  
Salzburg

### Das Bauen ist um sehr viel teurer geworden!

Die landwirtschaftlichen Baukosten klettern auf einen Rekordstand. Wer jetzt einen Stall, ein Wirtschaftsgebäude oder Wohnhaus bauen muss oder möchte, der muss dafür extrem tief in die Tasche greifen. Lieferengpässe, Rohstoffknappheit, erhöhte Nachfrage im In- und Ausland, Fachkräftemangel und die Sanktionen gegen Russland haben sich auch auf den Bausektor ausgewirkt: Bauen ist um sehr viel teurer geworden! Hinzu kommen die steigenden Bauzinsen. Bauen im Boom treibt nicht nur die Preise, sondern birgt auch die Gefahr, die Kosten aus den Augen zu verlieren. Bauen ist in den vergangenen Monaten unkalkulierbar geworden. Viele Bäuerinnen und Bauern stellt diese Zeit vor die Herausforderung, wie Projekte noch finanzierbar sind. Schließlich muss man diese Ausgaben in absehbarer Zeit wieder erwirtschaften und hier bedarf es einer realistischen Einschätzung der Einkommensmöglichkeiten. Der Markt und die Gesellschaft treiben die Investitionen in der Landwirtschaft weiter an. Das Tierwohl wird immer stärker von der Gesellschaft eingefordert und wenn wir in Zukunft die bäuerlichen Familienbetriebe haben wollen, wird es ohne Unterstützungen mit öffentlichen Geldern nicht funktionieren. Die Landwirtschaftskammer Salzburg mit ihren Organisationen und Fachabteilungen unterstützt die Betriebe in vielfältigster Form – mit der LK Planbau, den Beratungseinrichtungen der Fachabteilungen und Verbände, die vom Betriebskonzept bis hin zur Tierzucht reichen. Mit dem Sonderdruck „Stallbau + Technik“ werden unterschiedlichste Beispiele aus der Praxis aufgezeigt, wie Umbau- oder Neubaulösungen funktionieren können.

### Familie Huber Großarl



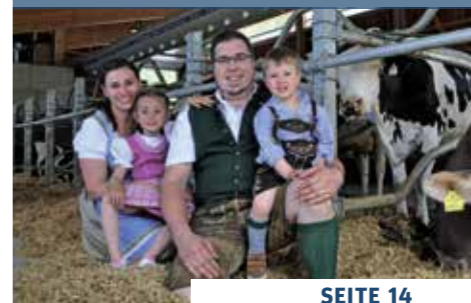
SEITE 6

### Familie Russegger Abtenau



SEITE 10

### Familie Oberaigner Niedersill



SEITE 14

### Familie Perwein Leogang



SEITE 18

### Familie Frenkenberger Thalgau



SEITE 20

### Familie Grömer Salzburg



SEITE 24

### Familie Zarfl Obdach



SEITE 30



**CHRISTINE MOOSLECHNER**  
Salzburger Bauer

### Bauen wird zur Gratwanderung

Die derzeitige Entwicklung am Bausektor macht Investitionen schwer kalkulierbar und dadurch extrem riskant. Das Spiel zwischen Notwendigkeit und Machbarkeit wird ohne große Vorsicht ein gefährliches. Auf der einen Seite werden die Auflagen verschärft, die Haltungsform-Kennzeichnung zieht in die Regale ein und sehr viele reden in der Zwischenzeit mit, wie Landwirtschaft im Detail zu funktionieren hat. Das treibt die Investitionsnotwendigkeit voran. Verbesserte Arbeitsabläufe und optimale Haltungs- und Produktionsbedingungen sind sicherlich ganz im Sinne jedes Bauern, doch müssen diese auch langfristig leistbar sein. Gerade in einer Zeit, wo Betriebsmittel, Energiekosten usw. ins Uferlose steigen, sind Folgekosten einer Investition genau zu prüfen. Demgegenüber steht die Bewerkstelligung der alltäglichen Arbeiten. In der neuen Ausgabe des Sonderdrucks für „Stallbau + Technik“ stellen wir Um- und Zubaulösungen sowie Neubauten von Bauern und Bäuerinnen vor, die genau vor diesen Herausforderungen gestanden sind und für sich entschieden haben, den Schritt nach vorne zu gehen und ihre Zukunft neu zu gestalten, um weiterhin Freude an der bäuerlichen Arbeit zu haben. Bei unseren Betriebsbesuchen ist es immer wieder spürbar, mit welcher Begeisterung die Höfe bewirtschaftet werden und wie kreativ Lösungen gesucht werden, um mit dem eigenen Betrieb in eine gute Zukunft gehen zu können. Vielleicht ist die eine oder andere Anregung für den eigenen Betrieb mit dabei, das wäre eine Freude für unser Redaktionsteam!

**IMPRESSUM:** Supplement „Stallbau + Technik“ im „Salzburger Bauer“. Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Landwirtschaftskammer Salzburg, vertreten durch Kammeramtsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Nikolaus Lienbacher, MBA. Anschrift der Redaktion und Verlagspostamt: Schwarzstraße 19, 5020 Salzburg, Tel. 0662/870571-233, Fax 0662/870571-321, E-Mail: presse@lk-salzburg.at. Redaktionelle Leitung: Ing. Christine Mooslechner. Redaktion: Ing. Christine Mooslechner, Ing. Wolfgang Dürnberger, Bakk.Komm., Theresa Kronreif. Grafik: Günther Oberngruber, Michaela Kroupa. Grafik, Layout und Produktion: Landwirtschaftskammer Salzburg. Druck: Sandler GesmbH & Co KG, Marbach. Anzeigenverwaltung: AgrarWerbe- und Mediaagentur, Schwarzstraße 19, 5020 Salzburg, Telefon 0662/870571-228, Fax 0662/870571-321, E-Mail: anzeigen@lk-salzburg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Sabine Itzenthaler. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung von Inseraten, welcher Art immer, besteht nicht. © Art-Copyright by Landwirtschaftskammer Salzburg. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

**AGROTEC**  
PUMPEN-RÜHRTECHNIK  
+43 (0) 664 / 79 68 385  
www.agrotec-schupfen.at

**Stalltechnik**  
für die Anforderungen der Zukunft

- ☑ Rinderställe
- ☑ Entmistungssysteme
- ☑ Türen & Tore, Hubfenster

**Wölfleder**  
Stalltechnik

+43 7766 2692-0 office@woelfleder.at www.woelfleder.at  
Kopfinger Straße 15, 4771 Sigharting, AUT

Transportbeton | Sand | Kies | Schotter  
Salzburg | Hallein | Sulzau | St. Veit | Radstadt

**Deisl - Beton** Ges.m.b.H.  
Wiestal-Landesstraße 34, 5400 Hallein  
Tel.: 06245 80785  
office@deisl-beton.at, www.deisl-beton.at



# Vorschau Investitionsförderung ab 2023

Mit Beginn der neuen GAP 2023 bis 2027 können voraussichtlich Anfang 2023 wieder Anträge für eine Investitionsförderung gestellt werden. Alle Angaben sind deshalb vorbehaltlich der Genehmigung zu sehen.



Bei Investitionen ab 150.000 Euro (netto) ist bei der Antragstellung zur Investitionsförderung verpflichtend ein Betriebskonzept vorzulegen.  
Foto: Mooslechner

## HUBERT HERZOG

Der GAP-Strategieplan wurde Ende 2021 bei der Europäischen Kommission eingereicht. Eine Bewilligung mit möglichen Änderungen ist erst bis Ende des Jahres zu erwarten. Derzeit kann von folgenden Förderungsvoraussetzungen ausgegangen werden, die aber erst nach der Genehmigung Gültigkeit bekommen:

- Bewirtschaftung von mindestens 3 ha LN (landwirtschaftliche Nutzfläche) bei Antragstellung oder eigener

Einheitswert oder Einheitswert-Zuschlag (z. B. Betriebs des Garten-, Feldgemüse-, Obst- oder Weinbaues sowie Bienenhaltung und Hopfenanbau)

- Geeignete Facharbeiterprüfung (Nachreichfrist zwei Jahre nach Antragstellung) oder angemessene Berufserfahrung von mindestens drei Jahren
- Erstellung eines Betriebskonzeptes für Investitionen ab 150.000 € (siehe weiterführende Infos)

Fördergegenstände (allgemeine Aufzählung, etwa-

ge Landeseinschränkungen nicht berücksichtigt):

- Bauliche Maßnahmen und fest verbundene technische Einrichtungen im Bereich Stallbau und Wirtschaftsgebäude in der landwirtschaftlichen Urproduktion
- Siloanlagen
- Düngersammelanlagen
- Bauliche und technische Maßnahmen im Gartenbau
- Anlage von erwerbsmäßigen Dauer- und Spezialkulturen und dauerhafte Schutzanlagen
- Bauliche und technische Anlagen zur Beregnung und Bewässerung
- Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltwirkung, insbesondere im Hinblick auf Bodenschutz, Emissionsvermeidung, Ressourcenschonung, Energieeffizienz
- Maschinen und Geräte der landwirtschaftlichen Innen- und Außenwirtschaft

In allen Fördergegenständen werden Schwerpunkte zur Verbesserung der Aspekte Umwelt, Ressourcen, Klima und Luftreinhaltung gesetzt.

## Fördersätze

- Investitionen im Almbereich und zur Verbesserung der Umweltwirkung: 40 %
- Alle anderen Fördergegenstände mit abgestuften För-

dersätzen zwischen 20 % und 40 %

- Zuschlag von 5 % (für bestimmte Fördergegenstände):
- Junglandwirtinnen und Junglandwirte
- Betriebe mit biologischer Wirtschaftsweise
- Betriebe Erschwernis-punktegruppen 3 oder 4 (über 180 Erschwernis-punkte)

Nur der Zuschlag für biologisch wirtschaftende Betriebe ist mit den anderen Zuschlägen kombinierbar (in Summe aber nur 10 % Zuschläge möglich)

- Kombination der Fördersätze mit den Zuschlägen ist mit 40 % begrenzt

## Anrechenbare Kosten (netto):

- Die Untergrenze beträgt pro Antrag 15.000 € (Ausnahme 10.000 € für Investitionen mit Umweltwirkung)
- Die Obergrenze beträgt in der Förderperiode (2023 bis 2027) allgemein pro Betrieb maximal 400.000 € (600.000 € bei Almwirtschaft, juristischen Personen oder Personenvereinigungen und 800.000 € bei Gartenbaubetrieben). Dabei werden Abstufungen nach Höhe des einzelbetrieblichen Standard-

outputs vorgenommen (in der letzten Periode Abstufungen nach betrieblicher Arbeitskraft).

Definition Standardoutput (SO): Der SO eines landwirtschaftlichen (pflanzlichen oder tierischen) Erzeugnisses ist der durchschnittliche Geldwert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Ab-Hof-Preisen. Zahlungen der 1. und 2. Säule der GAP, Mehrwertsteuer und produktspezifische Steuern werden im SO nicht berücksichtigt. Der SO wird zur Einordnung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und ihrer wirtschaftlichen Größe verwendet.

## Betriebskonzept rechtzeitig erstellen

Bei Investitionen ab 150.000 € (netto) ist bei der Antragstellung zur Investitionsförderung verpflichtend ein Betriebskonzept vorzulegen. Mit dem Betriebskonzept wird unter anderem die Wirtschaftlichkeit und vor allem die Finanzierbarkeit des geplanten Vorhabens geprüft.

## Inhalte eines Betriebskonzeptes:

1. Darstellung der Ausgangssituation des Betriebes
2. Berechnung und Analyse der Ausgangssituation hinsichtlich Betriebs- und Arbeitswirtschaft
3. Ziele und Strategien für die Entwicklung des Betriebes
4. Beschreibung des geplanten Projektes und möglicher Planungsvarianten
5. Berechnung und Beurteilung der geplanten Ausrichtung des Betriebes
6. Maßnahmen- und Ablaufplan

## Ablauf einer Betriebskonzepterstellung:

1. Eingabe der allgemeinen Grunddaten: Die Betriebsleiterfamilie gibt im Vorfeld der Betriebskonzepterstellung ihre betrieb-

## Beratung zum Betriebskonzept

Die Bezirksbauernkammern bieten eine gemeinsame Betriebskonzepterstellung mit dem Förderwerber an. Sinnvollerweise soll das Betriebskonzept vor der Bauplanerstellung erfolgen. Es ist nicht zielführend, z. B. die Finanzierbarkeit erst dann zu prüfen, wenn schon ein fertiger oder bereits genehmigter Einreichplan vorliegt. Bei nicht finanzierbaren Projekten wird keine Förderbewilligung erteilt. Die Erfahrungen bei den letzten Invest-Antragstellungen zeigten, dass Betriebe, die das Betriebskonzept frühzeitig erstellt hatten, bei der Antragstellung rechtzeitig einreichen konnten! Da es in den nächsten Monaten wieder zu einer verstärkten Nachfrage nach Betriebskonzepten kommen wird, ist eine frühzeitige Anmeldung und Terminvereinbarung bei der zuständigen Bezirksbauernkammer von Vorteil. Die weitere Vorgangsweise wird mit dem Wirtschaftsberater im Detail besprochen.

lichen Daten, die Ziele, das geplante Investitionsprojekt usw. vollständig ein. Es steht dazu eigens eine Online-Anwendung unter [www.betriebskonzept.at](http://www.betriebskonzept.at) zur Verfügung. Der Einstieg wird mittels Eingabe der Betriebsnummer und dem eAMA-Pincode ermöglicht. Wenn noch kein Pincode vorhanden ist, kann dieser problemlos unter [www.eama.at](http://www.eama.at) angefordert werden. Hilfestellung für die Eingabe: LFI-Onlinekurs „Mein Betriebskonzept“

## Anmeldung und Info: [www.sbg.lfi.at](http://www.sbg.lfi.at)

2. Beratungstermin zur Betriebskonzepterstellung: Termine für die Betriebskonzepterstellung werden nur

nach vollständiger Grunddateneingabe vergeben. **Anmerkung:** Vor Durchsicht durch den Berater die Grunddaten im System nicht freigeben. Das Vorhandensein von einzelbetrieblichen Aufzeichnungen (Ein-/Ausgabenrechnung, Buchhaltung, Arbeitskreisergebnisse u. dgl.) ist für die betriebsindividuellen Kalkulationen von besonderem Vorteil. Der Kostenbeitrag für die Betriebskonzepterstellung beträgt im Jahr 2022 pauschal 185 €. Bei starker Nachfrage kann es hinsichtlich eines Beratungstermins zu Wartezeiten kommen. Für Fragen stehen die Wirtschaftsberater der jeweiligen Bezirksbauernkammer gerne zur Verfügung. [www.lk-salzburg.at](http://www.lk-salzburg.at)



**Alois Vordermayer**  
Hof- & Stalltechnik  
Beratung · Planung · Verkauf · Baubetreuung

**„Wir holen aus Ihrem Stall das Beste raus!“**

Ständig großer Lagerbestand an Hof- und Stallrichtungen in Tettauhaus vorrätig.

Wir planen für Sie den optimalen Stall hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und artgerechter Tierhaltung. Je nach Bedarf & Projekt, das passende Produkt unserer Lieferanten:

Krauburg <small>Lauf- &amp; Liegeflächenbeläge</small>	Kristen <small>Stalleinrichtungen</small>	Wimmer <small>Türen, Tore</small>	Feedstar <small>Futterbau</small>	Dela <small>Troglfertigteile</small>
Schurr <small>Viehputzgeräte</small>	Schwarz <small>Spaltenböden</small>	Oberlechner <small> Lüftungstechnik</small>	Feuchtgruber <small>Pferdeställe</small>	Betebe <small>Kettenschieberanlagen</small>
Osterrieder <small>Güllebehälter</small>	Prinzing <small>Entmistungsanlagen</small>	Oberleitner <small>Windschutzsysteme</small>	Suevia <small>Tränkebecken</small>	Speed Fix <small>Klaupflegegerät</small>

Wolkersdorfer Str. 7  
83329 Waging/Tettauhaus  
Tel.-Nr.: 0049 (0) 8681 47767 20  
Mail: [info@vordermayer-stalltechnik.de](mailto:info@vordermayer-stalltechnik.de)  
Web: [www.vordermayer-stalltechnik.de](http://www.vordermayer-stalltechnik.de)

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung! Täglich geöffnet, auch Sonn- & Feiertags.

MODERNE RINDERSTALLTECHNIK

MEHR LEISTUNG UND WENIGER ARBEIT!








Hier geht's zum Video: 



SCHAUER

PERFECT FARMING SYSTEMS

**SCHAUER Agrotronic GmbH** | AT-4731 Prambachkirchen  
Tel.: +43/7277/ 23 26-0 | [www.schauer-agrotronic.com](http://www.schauer-agrotronic.com)





## „Wir mussten investieren, der Stall war am Ende“

Von einer extremen Hanglage im Ortsteil Ellmau leuchtet seit vergangenem Jahr ein neuer Stall ins Tal. Mit besonderem Fingerspitzengefühl und einer consequenten Kostenkalkulation sind die jungen Bauersleute vom Prommegg an ihr Lebensprojekt herangegangen. Bereits in ihren Ausbildungen zum landwirtschaftlichen Facharbeiter und später zum landwirtschaftlichen Meister haben sich Manfred und Bettina mit ihrem Stallgebäude auseinandergesetzt – in der Meisterarbeit Manfred mit dem Milchviehstall, Bettina mit dem Bereich der Milchdirektvermarktung und den Räumlichkeiten dazu. Die Deckungsbeiträge lagen klar am Tisch und dass die Investition hart an der Grenze ist für den Bergbauernbetrieb, war klar. Finanziell kamen die Investförderung, das Landesinvestprogramm und die AWS-Covidprämie unterstützend dazu. Die Ausgangssituation beim Prommegg war

Die Empfehlung von Manfred und Bettina Huber aus Großarl ist, mit einer ausgefeilten Planung in ein Stallbauprojekt zu gehen. Dem Zufall haben die beiden nichts überlassen und können sich jetzt über einen Vorzeigestall, der mit vielen Details besticht, tagtäglich freuen.

ING. CHRISTINE MOOSLECHNER

ein altes Stallgebäude, das in keinerlei Hinsicht mehr umbaufähig war. Die Jahre zuvor hatten der jungen Familie oftmals die Grenzen des Machbaren aufgezeigt. Die Heustadl mussten noch erhalten, um das Futter bevorzugen zu können, die Heuqualität hat sich in der undichten Tenne bereits von selbst verschlechtert. Zu wenig Grubenraum und nahezu kein Lichteinfall im Stall machten es für den Menschen und

das Tier nicht gerade einladend. Die Bestandsfähigkeit des Betriebes war so eigentlich gefährdet. „Wir wussten: Wenn es mit dem Erbhof weitergehen soll, müssen wir investieren und aus Sicht des Tierwohls unseren Pinzgauer Kühen mehr Platz, Luft und Licht verschaffen und die Veredelung unserer Heumilch am Hof anstreben“, so Manfred. Mit dem Planungsbüro der LK Salzburg und Ing. Anton Schmid

### Betriebsspiegel

7 Pinzgauer Milchkühe (behornt), 15 Stück eigene Nachzucht, 8 ha mehrmähdige Wiesen, 2 ha einmähdige Wiese, 20 ha Hutweiden, 32 ha Wald, Anteile an der Agrargemeinschaft Filzmoosalm (380 ha)

**BAUPROJEKT** Neubau Milchviehstall mit Heubelüftung (Dachabsaugung) und Milchverarbeitungsräumen sowie Reiferäumen, Garagen und PV-Anlage 23 KWp

### NETTO-INVESTKOSTEN

650.000 Euro  
**PLANUNG**  
Ing. Anton Schmid

### KONTAKT

Manfred und Bettina Huber  
Prommegg  
Ellmau 41  
5611 Großarl  
Tel. 0664/3906640  
E-Mail senner@filzmoosalm.at  
www.filzmoosalm.at

haben die vielen Ideen und Vorstellungen Formen angenommen und so kam es bereits vor dem Frostaufbruch im Februar 2021 zu den Abrissarbeiten. Die Milchkühe und die Nachzucht fanden bei Bauern in der Umgebung einen Einstellplatz, dafür gilt von den Bauherren auf diesem Weg nochmals größter Dank. Der einzige Bereich, der trotz bester Planung unterschätzt wurde, war die Erdbewegung. Durch die bewährte Erde konnte ausreichend Platz geschaffen werden, der Fels für den Fuß war tiefer als gedacht. Mit der Baufirma Gfrerer aus Wagrain konnte ein erfahrener Baumeister gewonnen werden, das ist gerade im Stallbau besonders wichtig. „Wir konnten bei diesen schwierigen Bedingungen auf das Fachwissen vom Polier Herbert Silbergasser zurückgreifen“, so Manfred. Eine Grundentscheidung war, von den Garagen bis hin zur Käserei alles unter einem Dach unter-

zubringen. Die Abdichtung zwischen der Betondecke und dem darüberliegenden Rinderbereich erfolgte mit einer Bitumenschicht. „Die Zusammenarbeit mit den regionalen Firmen hat uns vieles leichter gemacht. So war der Holzbau in Folge mit der Zimmerei Gruber die beste Entscheidung. Abgesehen von der perfekten Ausführung war die Beschaffung der Baustoffe immer im Zeitplan, das war zu dieser Zeit nicht

**BETTINA UND MANFRED**  
war klar: Wenn der Erbhof Prommegg in Zukunft ein aktiv bewirtschafteter Landwirtschaftsbetrieb bleiben soll, müssen die baulichen Gegebenheiten der Zeit angepasst werden.

**HOLZ IST DER DOMINANTE BAUSTOFF** im neuen Stall, dadurch strahlt das Gebäude eine besondere Atmosphäre aus. Verwendet wurden auch Massivholzelemente und Leimbinder, der Stall ist ein Zimmererhandwerk.

Fotos: Mooslechner

FLEXIBLE HERAUSZIEHBARE ZWISCHENWAND | KÄLBER-TRÄNKE MIT EIMER-WASCHANLAGE

NEUHEITEN IM KÄLBER-STALL

**Brauer**  
STALLTECHNIK

A-4441 Behamberg, T: +43 7252/73853  
office@braeuer.cc, www.braeuer.cc

**Zimmerei Sebastian GRUBER**

Kompetenz für ursprüngliche und zeitgemäße Zimmermannsarbeit

**A-5611 GROSSARL**  
Achengasse 7 • Tel. 06414 / 386 • Fax DW-4  
**Mobil: 0664 / 2803948**  
e-mail: office@sebastiangruber.at

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen viel Freude mit ihrem Hof





**DIE BEHORNTEN PINZGAUER RINDER** genießen den großzügigen Laufgang und den luft- und lichtdurchfluteten Stall. Die Aufstallung der Firma Bräuer entspricht den Vorstellungen der Bauersleute und führt zu keinen Problemen mit dem Horn.



**BEIM GEBRAUCHTEN FISCHGRÄTEN-MELKSTAND** konnten Kosten gespart werden. Die Gruppenbucht für die Kälber ist nahe dem Melkstand angebracht.



**DURCH DIE ENORME HANGLAGE** konnten die Garagen und Verarbeitungsräumlichkeiten unterhalb vom Stall eingebaut werden. Die sichere Abdichtung vom darüberliegenden Laufgang war ein zusätzlicher Aufwand und erfolgte mit einem Bitumenguss.

**NORDSEITIG** befinden sich die Güllegrube mit Rührwerk und der Auslauf mit Viehbürste. Im Sommer wird das Heu auf der betonierten Fläche abgeladen und mittels Heukran in die Belüftungsbox eingebracht. Auf eine Tenneneinfahrt ist zur Gänze verzichtet worden.

Fotos: Mooslechner



selbstverständlich“, schildert Manfred. Nach vier Wochen Bauzeit war der Holzbau für die Halle abgeschlossen. Verwendet wurden KLH-Platten, Leimbinder und für die Dachabsaugung eine eigene Fertigteilkonstruktion mit Querlüftung. Zwei Belüftungsboxen mit 250 und 208 m<sup>3</sup> werden mit einem Stepa-Kran befüllt. „Mit Alois Heigl vom Lagerhaus St. Johann hatten wir einen guten Berater in Sachen Krantechnik, die ja bei uns der Dreh- und Angelpunkt schlechthin ist. Mit dieser Lösung brauchen wir im Winter keinen Futtertisch mit einem Traktor verschmutzen, wir haben uns

auch sehr viel Platz gespart. Die Boxen müssen nicht entleert werden, die Fütterung am Futtertisch erfolgt ebenso mit dem Heukran. Stroh von der nicht befahrbaren Tenne wird ebenfalls mit dem Kran auf dem Saubergang vorgelegt, um die Liegeboxen zu bearbeiten“, erzählt Manfred. Die Heueinlagerung erfolgt im Sommer über den befestigten Auslauf. Nord- und südseitig sind große Flügeltore angebracht. Die Tore rund um den neuen Milchviehstall sind ein Blickfang. „Firma Edtmayer gravierte in die Stalltüren zur Auflockerung Schriftzüge, Logo und einladende Motive ein, die-



**AB JUNI** wird die erste Milch in die Käserei gepumpt und die Direktvermarktung am Hof startet.

se Türen haben uns generell überzeugt“, ist Bettina begeistert. Herausragend war für die Bauherren auch die gute Zusammenarbeit und Abstimmung unterhalb der Firmen, wie zum Beispiel bei der Firma Heigl. „Die Dachdeckerei hat durch die vielen gemeinsamen Baustellen Hand in Hand mit den Zimmerern zusammengearbeitet, das erleichtert das Leben der Bauherren enorm“, so Manfred. „Generell waren wir für die vielen helfenden Hände sehr dankbar, ohne die so eine Baustelle neben einem Almsommer nicht abzuwickeln wäre“, sagt Bettina abschließend.



**GEFAHRENQUELLEN AUSSCHALTEN** – das Sicherheitsgitter bei der Grubenöffnung



**DIE BELÜFTUNGSBOXEN** sind so dimensioniert, dass nach der Trocknung das Heu dort verbleiben kann.

STARK IM HOLZ!

### Die Krangeneration „30 Jahre“

optional mit Heckscheibe

sichtoptimierte Kabine

VSG Glasboden für mehr Sicht

Kleinerer Wenderadius

**Die Highlights:**

- + schnell, wendig und kompakt dank 3- oder 4-fach Teleskopsystem
- + einzigartiges 3-Kreissystem mit Power-Speed Schaltung
- + mehr Steuerungsvarianten für jede Preisklasse und Einsatzzweck
- + Krankabine mit besserer Sicht nach vorne und unten

Folgen Sie uns

STEPA Farmkran GmbH • T: +43 662/636 404 • E: office@stepakran.com • www.stepakran.com

## Gregor Gfrerer

Bau Ges.m.b.H.

Burglehengassl 1  
5602 Wagrain

Wir danken für die gute Zusammenarbeit!

Ges.m.b.H. und Co.KG.

Spenglerei · Dachdeckungen · Installationen

5611 Großarl · Gewerbepark 2 · Tel. 06414/237-0 · Fax DW 20  
office@heigl.co.at · www.heigl.co.at

Dein Partner bei Stallbau,  
Umbau und Renovierung...

**Edtmayer**

Türen Tore

Stalltüren  
Flügeltüren  
Faltore  
Schiebetore  
Holzverkleidungen

**www.stalltor.at**  
Tel. 07278 8226





**DER MASTHÜHNERSTALL** wurde ca. 100 Meter abseits vom Rinderstall und dem Wohnhaus platziert. Auf 350 Quadratmetern finden nicht nur die Hühner, sondern auch der Technik- und Heizraum sowie ein Bereich für die Verarbeitung und Schlachtung Platz.

**FAMILIE RUSSEGGER** hat sich mit dem Bio-Masthühnerstall ein neues Standbein aufgebaut. Sechsmal im Jahr werden 900 Wildhendl im neuen Gebäude nach Bio-Richtlinien gemästet. Fotos: Kronreif

# Volle Fahrt voraus mit den Wild mast-Hendln

Im Stall von Familie Russegger scharren 900 weiße und braune Masthühner. Ende Juli 2020 sind die ersten Küken in das Gebäude eingezogen. „Dass wir in die Direktvermarktung einsteigen, war ursprünglich gar nicht der Plan. Anfangs wollten wir einen größeren Maststall für Hubers Landhendln bauen, doch der Geflügel-Praktikerkurs hat uns dann auf die Direktvermarktung gebracht“, erzählen Christina und Josef Russegger aus Abtenau. Nach zwei Jahren in Betrieb hat sich

Mit dem Bau ihres Bio-Masthühnerstalls für 900 Tiere ist für Familie Russegger auch der Startschuss in die Direktvermarktung gefallen. Ein Schritt, der sich bezahlt macht.

ING. THERESA KRONREIF

der neue Stall mit 350 Quadratmetern Fläche als gelungene Investition bewiesen. Der Startschuss fiel nach der Planung in Zusammenarbeit mit Ing. Anton Schmid von der LK Salzburg im April 2020. Nachdem die Betonarbeiten abgeschlossen waren, wurde mit dem Aufstellen der Halle begonnen. Beim Holzbau hat man sich für Nagelplattenbinder entschieden. Die Firma Haas hat vor allem mit Flexibilität und der schnellen Umsetzung begeistert. „Wir waren nach den Betonarbeiten

einen Tag im Verzug. Dank dem reibungslosen Ablauf konnten wir die Aufstellarbeiten aber in neun Tagen erledigen“, schildern die Riegerbauern, die auch viel Eigenleistung in ihr Projekt gesteckt haben. Der große Erfahrungsschatz der Firma rund um Geflügelställe war für die praxisorientierte Umsetzung eine große Hilfe. Auch die Montage der Fenster und der Sandwich-Paneele als Wandelemente wurde von Haas übernommen. Als Dachbelag hat die Familie als eher

unkonventionelle Variante Trapezblech gewählt. Erfahrungen von anderen Betrieben haben gezeigt, dass hier oft das Problem der Wasserkondensation auftritt. Aufgrund dessen haben die Russeggers bei ihrem Bauprojekt sehr breite Luftschlitze (30 cm) mit grobmaschigem Gitter gewählt. Beim First hat man sich für eine Breite von 30 cm entschieden. All diese Faktoren sorgen für die nötige Luftzirkulation im Gebäude. Ein Antikondensationsflies nimmt zudem Feuchtigkeit

auf und gibt diese wieder ab. „Die zusätzlichen baulichen Vorkehrungen dürften sich ausgezahlt haben. Wir sind mit dem Blechdach sehr zufrieden“, so die Tenengauer. Mit dem Vor- und Endmaststall, dem Wintergarten sowie dem Technik-, Heiz- und Schlachtraum ist im Gebäudekomplex alles vereint. Der Vormaststall nimmt 45 Quadratmeter ein. Die Fußbodenheizung mit Betonkernaktivierung sorgt zusammen mit dem Heizlüfter dort und im Endmaststall für die nötige Tempera-

tur. Geheizt wird dabei mit Stückgut und Pellets. Die Heizanlage und der Warmwasser-Puffer mit 3.000 Litern Fassungsvermögen befinden sich direkt im Gebäude. Gleich über der Heizung hat man das Pelletslager eingerichtet. Da die Bodenheizung die Luft im Vormaststall derart ausgetrocknet hat, wurde eine Benebelungsanlage nachgerüstet. Eine Hochdruckpumpe presst hierbei Wasser durch kleine Düsen, das steigert die Luftfeuchtigkeit und somit das

## Betriebsspiegel

900 Masthühner, 8 Milchkühe, 2 Kalbinnen, 13 ha Grünland, 2 ha Hutweide, 7 ha Wald  
**BAUPROJEKT** Neubau Hühnerstall mit Schlacht-, Zerlege- und Kühlraum inkl. Verkaufsbereich; Mist-lagerstätte mit Güllegrube (120 m³)  
**PLANUNG** Ing. Anton Schmid  
**NETTO-INVESTKOSTEN** 450.000 Euro (ohne Abzug der Förderung)

**KONTAKT** Familie Russegger, Rieger, Pichl 154, 5441 Abtenau, Tel. 0664/7936609, E-Mail info@biohof-rieger.at, www.biohof-rieger.at



**DER WINTERGARTEN** wird von den Wildmasthendln besonders gut angenommen. Das Windfangnetz (links) schafft ein geschütztes Klima. Durch drei Auslauföffnungen (1,70 m x 0,50 m) gelangen die Tiere auf die Wiese.



**DER GELUNGENE GEBÄUDEKOMPLEX** vereint alle Arbeitsabläufe und erlaubt ein kompaktes Arbeiten. In der linken Erweiterung finden die Fleischverarbeitung und die Vermarktung Platz. Rechts befindet sich der Stallbereich.



**DIE FUTTER- UND TRÄNKESCHALEN** können mittels Handwinde für die Stallreinigung an die Decke gezogen werden. Zudem kann so die Höhe an die Größe der Hühner angepasst werden.

Haas  
besser bauen.  
LANDWIRTSCHAFTSBAU  
Lösungen mit Beständigkeit über Generationen.  
www.haas-landwirtschaftsbau.at | +43 3385 666-0





**IN NUR NEUN TAGEN** konnte die Holzkonstruktion mit Nagelplattenbindern errichtet werden, das ist auch der hohen Eigenleistung zu verdanken.

Foto: Privat

Wohlbefinden der Küken. „Die Benebelungsanlage ist jeden Cent wert“, resümiert die junge Familie. Nach den ersten vier Wochen werden die Tiere dann durch den Vorraum in den gegenüberliegenden Endmaststall getrieben. Dieser Bereich ist mit 122 Quadratmetern nicht nur größer, sondern hier haben die Hendl über jeweils drei Auslauföffnungen auch Zugang zum planbefestigten und überdachten Wintergarten sowie zum Auslauf.

Die Einrichtung im Endmaststall ist wie auch im Vormaststall von der Firma Sterrer. In beiden Mastbereichen werden die Tränken, Futterschalen, Lüftungsanlagen, Heizung und Beleuchtung über den Steuerungscomputer geregelt. „Wir sind sehr zufrieden damit, besonders praktisch ist die Spülautomatik“, so die Abtenauer. In der Wasser-

leitung der Nippeltränke ist nur sehr wenig Druck, deshalb bildet sich dort schnell ein Biofilm. Mit der computergesteuerten Spülanlage wird die Leitung alle drei Stunden mit zwei Bar gesäubert.

Schließlich ist mit acht Wochen die Mastzeit zu Ende. Bevor die nächsten Hühner einziehen, werden die Ställe gereinigt. Flügeltore ermöglichen dafür die Einfahrt mit dem Traktor. „Bei uns werden die Hühner am Hof geschlachtet. Jeglicher Transportweg bleibt den Tieren somit erspart“, so die Riegerbauern. Der Schlachtraum wurde direkt anschließend an den Hauptmaststall platziert. Der gesamte Schlacht- und Verarbeitungsbereich inklusive Verkaufsraum ist auf 75 Quadratmetern nebeneinander angeordnet. Die kurzen Wege haben sich in der Praxis bewährt. „Anfangs wa-



**DIE BREITEN ZULUFTSCHLITZE** fördern die nötige Luftzirkulation.



**DER WÄRMETAUSCHER** sorgt u. a. für die entsprechende Temperatur.



**IM ENDMASTSTALL** werden die Hühner mit zwei Wasser- und einer Futterrinne versorgt. Mit der Waage (Bildmitte) wird das Gewicht tagaktuell ermittelt.



**DER VERARBEITUNGSRAUM** mit direktem Anschluss an den Kühl- und Verkaufsbereich

ren wir nicht sicher, ob der Bereich nicht doch zu groß ist, aber jetzt sind wir froh darüber“, erzählen Christina und Josef über ihre Erfahrungen. Mittlerweile zählen nicht nur Haushalte, sondern auch Metzgereien, Gastronomiebetriebe, Firmen und Altersheime zum Kundenstamm. Dass es nicht immer ein gängiger Betriebszweig sein muss, bestätigt sich beim Riegerbauer einmal mehr.

# ... damit sich die Hühnerschar wohl fühlt

Die Hühnerhaltung boomt. Ganz egal, ob Hühner im großen Stil oder im eigenen Garten gehalten werden, es müssen gewisse Grundanforderungen umgesetzt werden.

## DIPL.-ING. DR. LINA GRILL, BED

Eine artgerechte Hühnerhaltung ermöglicht den Tieren, sowohl ihre physiologischen Bedürfnisse als auch ihre natürlichen Verhaltensbedürfnisse zu erfüllen. Dazu brauchen die Tiere ein Mindestangebot an Platz im Stall, Ruhe- und Aktivitätsbereiche im Stall, bedarfs- und verhaltensgerechte Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen sowie einen geeigneten Auslauf. Grundsätzlich sind folgende Mindestanforderungen nach österreichischem Tierschutzrecht einzuhalten:

### Gebäude, Stalleinrichtungen:

Die Haltungssysteme müssen so gestaltet sein, dass die Tiere nicht entweichen können. Stallungen mit mehreren Etagen müssen mit geeigneten Vorrichtungen oder Vorkehrungen ver-

sehen sein, die eine direkte und ungehinderte Kontrolle aller Etagen ermöglichen und das Entnehmen der Tiere erleichtern. Böden, Roste oder Gitter müssen so beschaffen sein, dass die Tiere mit beiden Beinen sicher fußen können. Sitzstangen dürfen keine scharfen Kanten aufweisen und müssen es den Tieren ermöglichen, sich ungehindert darauf fortzubewegen und zu ruhen.

### Ernährung:

Jedes Haltungssystem muss mit einer der Größe der Gruppe angemessenen Tränkevorrichtung ausgestattet sein. Bei Verwendung von Nippeltränken oder Trinknähfen müssen für jede Gruppe mindestens zwei dieser Einrichtungen in Reichweite sein. Die Verteilung der Fütterungs- und Tränkanlagen muss sicherstellen, dass alle Tiere Zugang haben.



**IN DER HÜHNERHALTUNG** gilt es zuallererst die tierschutzrechtlichen Vorgaben einzuhalten. Verbessert man überdies den Wohlfühlfaktor im Stall und bietet den Tieren Auslauf an, so dankt es die Henne mit einer besseren Legeleistung. Fotos: Kronreif



**JE NACH GRUPPENGROSSE** und Platzangebot können Einzelnes-ter oder Gruppennester gewählt werden.

### Betreuung:

Sämtliche Gebäudeteile, Ausrüstungen und Geräte, mit denen die Tiere in Berührung kommen, sind regelmäßig, jedenfalls jedoch nach jeder Ausstallung und vor Aufstallung der nächsten Tierpartie zu reinigen und zu desinfizieren. Solange die Stallungen besetzt sind, müssen alle Oberflächen und Anlagen in zufriedenstellender Weise sauber gehalten werden.

Ausscheidungen sind so oft wie nötig zu entfernen. Nachfolgend sind die Mindestmaße für die Stalleinrichtung und Mindestflächen für konventionelle Haltung angegeben. Für biologische Betriebe gelten großzügigere Angaben.



**Jetzt Aktion  
Glasfibersilo  
Futterbehälter**

**Gruber Maschinen GmbH.**  
4673 Gaspoltshofen  
Tel. 0664 / 5310355

[www.getreidetechnik.com](http://www.getreidetechnik.com)

**STERREER**  
GEFLÜGELHOF + TECHNIK

**Stalltechnik für Ihren Geflügelstall**  
- bio und konventionell

**Big Dutchman.**

**STERREER GmbH**  
4673 Gaspoltshofen  
07735 / 6700-0  
office@sterrer.net  
[www.sterrer.net](http://www.sterrer.net)



**ALLE DATEN** wie Temperatur, Luftfeuchte oder Infos zur Fütterung können am Computer gesteuert und überprüft werden.

### MINDESTFLÄCHEN IM STALL

HALTUNGSSYSTEM	Nutzbare Fläche
Eine nutzbare Ebene (= Bodenhaltung)	7 Tiere <sup>1)</sup> /m <sup>2</sup>
Zusätzlich erhöhte Fütterungen <sup>2)</sup> oder Außenscharrraum <sup>3)</sup>	8 Tiere/m <sup>2</sup>
Zusätzlich erhöhte Fütterungen <sup>2)</sup> und Außenscharrraum <sup>3)</sup>	9 Tiere/m <sup>2</sup>
Mehrere nutzbare Ebenen	9 Tiere/m <sup>2</sup>

<sup>1)</sup> Werden erhöhte Sitzstangen im Ausmaß von mind. 7 cm/Tier angeboten, erhöht sich dieser Wert um 0,5 Tiere/m<sup>2</sup>.

<sup>2)</sup> Zusätzlich erhöhte Fütterungen müssen in diesem Fall bei Trog- oder Bandfütterung mind. zur Hälfte und bei Rundtrögen oder kombinierten Fütterungen mind. zu zwei Dritteln erhöht ausgeführt sein.

<sup>3)</sup> Außenscharrraum: Dieser muss mind. eine Fläche von einem Drittel der nutzbaren Fläche umfassen.

### AUSLAUF

Mindestgrünlandfläche	8 m <sup>2</sup> /Tier
-----------------------	------------------------

### STALLEINRICHTUNG MINDESTAUSMASS/MINDESTANZAHL

FÜTTERUNG	
Fressplatzlänge am Trog oder Band	10 cm/Tier
Futterrinne am Rundautomaten	4 cm/Tier
TRÄNKEN	
Tränkrinnenlänge	2,50 cm/Tier
Tränkrinne an der Rundtränke	1,50 cm/Tier
Trinknippel, Trinknähfen	1/10 Tiere
SITZSTANGEN UND NESTER	
Sitzstangenlänge	20 cm/Tier
Einzelnest	1/7 Tiere
Gruppennest	1 m <sup>2</sup> /120 Tiere





**DURCH DEN PULTDACHSTALL**  
konnte die Außenwand zu-  
gleich als Fahrsilowand ver-  
wendet werden.

**ROSMARIE UND THOMAS**  
mit Nina und Thomas in ihrem  
Wohlfühlstall

Fotos: Mooslechner

# Jahrzehnte in einem Sommer übersprungen

100 Jahre alt und doch schon sehr müde – das war der alte Stall beim Weberbauer in Niedersnill. Rosmarie Oberaigner bringt es auf den Punkt: „Entweder wir hätten die Stalltüren für immer zugenagelt oder wir bauen einen neuen Stall. Eine Zwischenlösung war nicht mehr möglich, die Arbeiten waren körperlich extrem anstrengend, und die Zeit ist uns davongelaufen“, so die Jungbäuerin vom Weberbauer. Mit Thomas hat sie

Ein baulicher Quantensprung ist dem Weberbauer aus Niedersnill gelungen. Der Pultdachstall vereint klare Strukturen mit Kosteneffizienz.

ING. CHRISTINE MOOSLECHNER

einen Partner an ihrer Seite, der mit der Milchwirtschaft eng verwurzelt ist. Viele Sommer verbrachte er als Melker auf Almen und konnte sich nicht vorstellen, den Betrieb mit Mutterkuhhaltung weiterzuführen. Somit stellten die beiden auf Holstein-Milchkühe um und investierten vergangenes Jahr in ihr Projekt. Klare Strukturen, wenig Firlefanz und Kosten sparen, wo es nur möglich ist, war die Devise für die Entwurfsplanung von

Thomas. Zudem sollte eine Person den Milchviehstall leicht händeln können und die Arbeitsbelastung muss minimal sein. „Ein Pultdachstall ist es geworden, weil wir zusätzlich Platz sparen wollten. Die Hofstelle ist auch etwas beengt und es ist eine kostengünstige Bauform. Eine Außenwand ist zugleich eine Fahrsilowand. Es braucht keinen Lichtfirst und die Halle ist freitragend“, ist Thomas überzeugt, die richtigen Überlegungen angestellt zu

haben. Derzeit werden elf Milchkühe mit dem Melkroboter gemolken. Ausgerichtet ist der Stall derzeit für 15 Milchkühe, bei der Fressachse ist allerdings Platz für 25 Kühe eingeplant. Somit könnte eine Erweiterung mit elf Liegeboxen, gespiegelt zu den derzeitigen, jederzeit erfolgen. Das Melksystem haben Rosmarie und Thomas in letzter Minute entschieden. Die Melkgrube wurde vorsorglich betoniert und nach der Last-minute-Entscheidung



**ROSMARIE UND THOMAS** sind beide berufstätig und können so die Landwirtschaft wieder mit Freude betreiben.

## Betriebsspiegel

11 Milchkühe, 5 ha Intensivgrünland,  
Milchleistungsdurchschnitt 9.000 kg

**BAUPROJEKT** Neubau Milchviehstall  
für 15 Milchkühe und 25 Fressplätze,  
Melkroboter

**PLANUNG** Ing. Anton Schmid  
**NETTO-INVESTKOSTEN**

300.000 Euro

**KONTAKT** Rosmarie Oberaigner  
und Thomas Schwab,  
Weberbauer, 5722 Niedersnill

Tel. 0664/1252341,  
E-Mail rosi.oberaigner@sbg.at



**DEN BETRIEB DURCH DEN NEUBAU** wieder attraktiv zu gestalten lag den Hofnachfolgern vom Weberbauer am Herzen.



**FÜR EIN STRESSFREIES STALLKLIMA** sorgt eine Schlauchbelüftung oberhalb des Laufganges. Jede Düse kann individuell eingestellt werden.

Hitzestress und schlechte Luft vermeiden.



Einfach QR-Code scannen

**Dr. Knopf & Oswald**

**CAT3000® GEGEN HITZESTRESS**  
ist die Schlauchbelüftung, die wir zur effektiven Kühlung mit frischer Luft einsetzen. Dabei lassen sich die Düsen für hohe Luftgeschwindigkeiten individuell auf die Tiere ausrichten. Der Hitzestress wird somit stark reduziert.  
Wir wünschen der Familie Oberaigner weiterhin viel Erfolg im Stall und bedanken uns für das Vertrauen!

Dr. Knopf & Oswald GmbH • 85617 Aßling • Loitersdorf 7 • www.frischlucht-im-stall.de • Tel.: +49 8092 8538040





**DIE FRESSACHSE IST SO GROSSZÜGIG** ausgeführt, dass die Wasserstation neben dem Fressgitter angebracht ist.



**DER MELKROBTER WAR EINE KNIFFLIGE ENTSCHEIDUNG** und ist noch spontan gefallen.



**DIE ABKALBEBOX** ist sehr großzügig ausgeführt und wird über die Strohbühne eingestreut. Einsichtig ist sie zusätzlich über das Büro oberhalb vom Roboter.



**DER BREITE GANG VOR DEN LIEGEBOXEN** bietet zusätzlichen Platz zur Lagerung von Strohballen.

mit einer Blinddecke versehen. Der gebrauchte Roboter ist zugleich die Kraftfutterstation, somit konnte dieser Platzbedarf noch für eine zusätzliche Liegebox genutzt werden. „Der Roboter war die beste Idee überhaupt, selbst für eine geringere Kuhzahl“, so Thomas. Der Futtertisch wurde 1,50m breit und auf die gesamte Länge verfließt. Die Fliesen sind in einem Nass-in-Nass-Verfahren in den Estrich eingelegt worden und säurebeständig verfügt. Die Schlauchbelüftung sorgt für ein gutes Stallklima. Jede Düse kann separat eingestellt werden und so wird über den ganzen Stall frische Luft verteilt. Die oberen Fenster können geöffnet werden, die unteren wegen dem Fahrsilo nicht. Auf dem vier Meter breiten und 32 Meter langen Güllekeller sind Spalten mit Gummimatten ausgeführt. Im Güllekeller ist eine Mittelwand eingezogen. An je-

der Stallseite kann über die Öffnung mit einem Traktormixer die 300 m<sup>3</sup> große Grube aufgerührt werden. „Diese Technik haben wir uns gespart, da es für uns keinen Aufwand darstellt“, so Thomas. Dafür wollten Rosmarie und Thomas eine großzügige Abkalbebox mit hohem Strohbett. Die Hochleistungstiere sind anfälliger für Milchfieber, deswegen war auch der einfache maschinelle Zugang eine Voraussetzung. Die Abkalbebox ist zusätzlich für Herdenschwächere eine Ausweichmöglichkeit. Der Roboter separat kann sich die Kuh selbst. „Mit dem neuen Stall haben wir uns beste Rahmenbedingungen geschaffen, um modern und mit Freude Landwirtschaft betreiben zu können. Wir genießen die neuen Bedingungen und haben viel Zeit gewonnen, die wir effektiver einsetzen können“, so Rosmarie.

# Die vier Wände des Pferdes richtig gestalten

Stute, Wallach oder Hengst? 120 cm oder doch 165 cm Stockmaß? All diese Faktoren beeinflussen die Boxengestaltung im Pferdestall.

## ÖKL

Die Boxenhaltung ist in unseren Breiten die gängigste Haltungsform von Pferden.

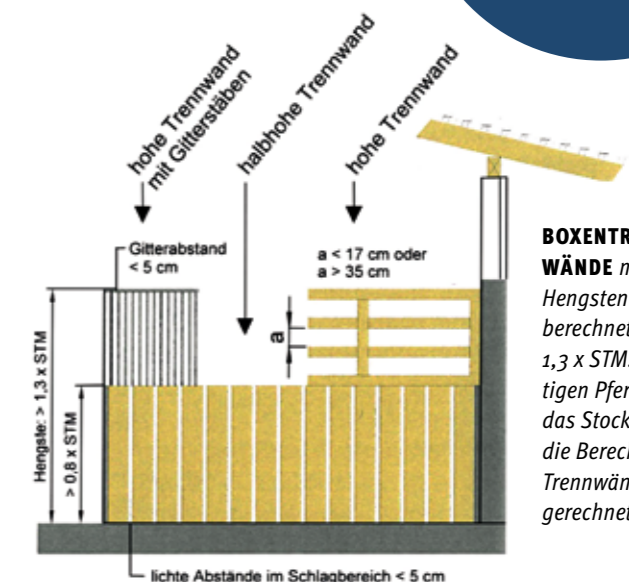
Auch bei Einzelhaltung ist auf das soziale Gefüge und die gegenseitigen Verträglichkeiten der Tiere zu achten. Das Haltungssystem muss den sozialen Kontakt der Pferde untereinander (Sicht-, Hör-, Geruchs-, Berührungskontakt) ermöglichen. Die Boxentrennwände müssen einen direkten Sichtkontakt mit Artgenossen gewährleisten. Bei Hengsten können Boxentrennwände geschlossen ausgeführt sein, wenn sonstiger Sichtkontakt zu Pferden besteht.

Einzelboxen sollen annähernd quadratisch ausgeführt werden. Für die Boxenwände ist ein robustes, strapazierfähiges Material wie z. B. Lärchenholz zu verwenden. Gitteraufsätze bzw. Querstangen schränken die optischen Reize stark ein und sollen daher nur bei zwingendem Bedarf verwendet werden. Querstangen sind in diesem Fall besser als Gitteraufsätze. So wie bei jedem Haltungssystem gibt es auch beim Boxenstall Argumente, die für bzw. gegen diese Form sprechen. Im Boxenstall gibt es jedenfalls keine Konkurrenz und Verletzungsgefahr durch Artgenossen. Für den Stallbesitzer ist eine einfache Kontrolle und ein geringer Flächenaufwand gegeben. Demgegenüber steht der Kosten-



Das 28-seitige ÖKL-Merkblatt „Pferdeställe“ kann unter Tel. 01/5051891 oder office@oekl.at um 10 Euro bestellt werden.

aufwand für die Stalleinrichtung sowie wenig Bewegung und eingeschränkter Sozialkontakt für das Pferd.



**BOXENTRENNWÄNDE** müssen bei Hengsten wie folgt berechnet werden: 1,3 x STM. Bei sonstigen Pferden wird das Stockmaß für die Berechnung der Trennwände x 0,8 gerechnet.

Skizze: ÖKL

**HALLENBAU & STALLBAU**  
PLANEN - FERTIGEN - AUSFÜHREN  
**HÖRMANN**

Sie planen ein neues Projekt?  
Wir sind für Sie da, sprechen Sie uns an.

Hörmann GmbH & Co. KG | www.hoermann-agrarbau.com

**EGGER BAU**  
MITTERSILL  
PLANEN UND BAUEN MIT EGGER IN DIE ZUKUNFT SCHAUEN!  
Wir bauen mit Freude für Dich!  
www.egger-bau.at +43 (0) 6562 50 81

**h Hochgatterer Stalleinrichtungen**  
Unter-Pabneukirchen 19  
4363 Pabneukirchen  
+43 (0)676/4959716  
office@hochgatterer-stalleinrichtungen.at

Die ideale Schaf und Ziegen Stalleinrichtung

Füttergatter für Schafe und Ziegen

Klauenspitzenwagen

Besuchen Sie unsere Website für Komplett eingerichtete Ställe, Veno-neues, Saisonartikel, Tränken etc.  
**www.venostal.at**

**MINDESTMASSE FÜR EINZELBOXEN NACH 1. THVO**

Größe der Tiere (STM)	Boxenfläche*	kürzeste Seite
bis 120 cm	6 m <sup>2</sup> /Tier	180 cm/Tier
bis 135 cm	7,5 m <sup>2</sup> /Tier	200 cm/Tier
bis 150 cm	8,5 m <sup>2</sup> /Tier	220 cm/Tier
bis 165 cm	10 m <sup>2</sup> /Tier	250 cm/Tier
bis 175 cm	11 m <sup>2</sup> /Tier	260 cm/Tier
bis 185 cm	12 m <sup>2</sup> /Tier	270 cm/Tier
über 185 cm	14 m <sup>2</sup> /Tier	290 cm/Tier

\*Diese Fläche gilt auch für Stuten mit Fohlen bis zum Absetzen oder für zwei Fohlen bis zu einem Alter von einem Jahr.

**EMPFOHLENE BOXENMASSE FÜR MUTTERSTUTEN MIT FOHLEN ODER FÜR HENGSTE**

Größe der Tiere (STM)	Boxenfläche	Boxenbreite
	mind. 5 x STM x STM	mind. 1,8 x STM
1,40 m	10 m <sup>2</sup>	2,50 m
1,75 m	15 m <sup>2</sup>	3,15 m





# Ziefers Hofmolkerei in Holzbau umgesetzt

Mit „Mei Muich“ sind Bernhard und Lisa Perwein seit mehr als zehn Jahren weit über den Pinzgau hinaus ein Begriff. Als lokaler Milch-, Joghurt- und Topfenlieferant haben sie sich vor allem in der Gastronomie einen Namen gemacht. Vor zehn Jahren sind sie für die Vermarktung in einen Container eingezogen. Nun war die Zeit reif geworden, um den Weg zur Professionalisierung zu gehen. Mit der eigenen Hofmolkerei, die nahezu alle Stücke spielt, wird der Radius der Möglichkeiten nochmal

Bernhard Perwein hat in der Direktvermarktung bereits einen umfangreichen Erfahrungsschatz. Um seine eigene Produktion zu optimieren, hat er mit seiner Familie einen weiteren Meilenstein gesetzt.

ING. CHRISTINE MOOSLECHNER

enorm erweitert. Die technische Einrichtung ermöglicht energie-, aber auch zeiteffizientes Arbeiten. Parallel zur Hofmolkerei ist in der RZG Leogang der Liegebereich der Milchkuhe durch die Firma Holzbau Hirschbichler erweitert und ein Melkroboter installiert worden. Mit einer 60 Meter langen Milchleitung, die direkt vom Roboter zur Hofmolkerei unterirdisch verlegt wurde, kann jederzeit digital die zu verarbeitende Milchmenge abgepumpt werden. Neben dem Verarbeitungsraum mit ei-

nem 1.000-l-Plattenpasteur, einem 500-l-Käsekessel sowie Käsepresswanne und Joghurt-Abfüllmaschine sind Räumlichkeiten zur Verpackung und Auslieferung entstanden. „Wir stellen den Kunden unsere Produkte in der Region zu, somit sind die Garagen zur Verladung eine enorme Erleichterung. Die Hofmolkerei ist unterkellert und somit können wir die Vermarktung der hofeigenen Kartoffeln ordentlich abwickeln“, ist Bernhard begeistert. In der Planungsphase war schnell klar: Die Mol-

kerei soll in Holzbauweise ausgeführt werden. Mit der Firma Meissnitzer Holzbau aus Niedersill konnten die Wünsche des Bauherrn bestens umgesetzt werden. Mit einer Massivholzmauer und einer Massivholzdecke war der 20 x 9 Meter große Bau mit einer hohen Vorfertigung relativ schnell aufgestellt. Die für die Molkerei notwendigen Beschichtungen konnten problemlos am Holz angebracht werden. Das Holz sorgt gerade im Schau- bzw. Seminarraum für eine angenehme Atmosphäre.

## Betriebsspiegel

RZG Leogang, 45 Holstein-Milchkühe, 40 ha mehrmähdige Wiesen, 2 ha Mais, 1 ha Getreide

**BAUPROJEKT** Neubau Hofmolkerei, Hackschnitzelheizung, Lager- und Verarbeitungsräume

**PLANUNG** Ing. Anton Schmid  
**NETTO-INVESTKOSTEN** 750.000 Euro

**KONTAKT** Bernhard und Lisa Perwein, Otting 7  
5771 Leogang  
Tel. 0664/4441172  
E-Mail info@mei-muich.at



**HIGHTECH UND DIGITALISIERUNG:** Fertig gespeicherte Abläufe können über das Handy angesteuert werden. Energieeffizienz spielt eine große Rolle.



**DAMIT DIE VEREDELUNG DER MILCH AM EIGENEN BETRIEB** bestens funktioniert, hat Bernhard Perwein mit Markus Giovanelli an der Optimierung gefeilt.



## Käsekessel „Giovannelli“

GmbH  
**GIOVANELLI**  
Ihr Partner in der Milchwirtschaft

DI Markus Giovanelli  
Hammergroben 71 - A-8724 Spielberg  
Mobil: +43 664 218 09 27  
www.giovanelli.co.at

Der Käsekessel „Giovannelli“ bietet eine automatische Steuerung und einfachste Bedienung sowie bis zu 100 fertige Rezepturen und 100 Prozessschritte.



## GESUND WOHNEN UND ARBEITEN MIT VOLLHOLZ

Vom Einfamilienhaus bis zum landwirtschaftlichen Betriebsgebäude.



Niedersillstraße 2 | 5722 Niedersill | Tel.: 06548 / 87 20 | www.meissnitzer.at



Gewerbestraße - Ost 4 | 5722 Niedersill | Tel.: 06548 / 20 403 | www.siges.at



**HIRSCHBICHLER**  
HOLZBAU · ZIMMEREI · TREPPENBAU

5760 Saalfelden · 06582 72240  
www.hirschbichler.at





# Aus Alt wird Hell: Paradies für Mastkalbinnen

„Ein Neubau wäre in der Planung sicherlich einfacher gewesen“, erzählt uns Johann Frenkenberger über keine leichte Entscheidung. Lange haben seine Frau Verena und er überlegt, wie man den Bau am besten umsetzt. Kein Wunder, dass dabei der eine oder andere Plan auch wieder verworfen wurde. Doch was waren die Anforderungen am Lechnergut? Vor rund 15 Jahren wurde von Milchvieh auf die Kalbinnenmast umgestellt. Als zweites Standbein gibt es einen Stall für 3.000 Legehennen. Die Eltern Johann und Anna waren hier Vorreiter und auch Gründungsmitglieder der Salzburger-Land-Ei-Genossenschaft. Die Rinder wurden aber immer noch in Anbindehaltung gemästet, eine Investition war somit eine Frage der Zeit.

Gemeinsam mit Thomas Hawschwandtner von der LK hat man ein interessantes Projekt entwickelt. Um das

Einen neuen Stall auf die grüne Wiese zu bauen, hat Vorteile. Doch was passiert mit den bestehenden Gebäuden, die dann ebenfalls erhalten werden müssen? Die Familie Frenkenberger aus Thalgau hat sich deshalb für einen Um- und Anbau entschieden.

WOLFGANG DÜRNBERGER

alte Stallgebäude weiterhin nutzen zu können, wurde die hintere Wand geöffnet. Nicht wie üblich mit türbreiten Durchlässen, sondern es musste der Großteil der Mauer weichen. „Die Wand ist noch steingemauert und entsprechend aufwändig war es, sie zu unterfangen. Immerhin lastet auch ein großer Teil des Daches darauf“, erinnert sich der junge Bauer zurück. Der

Aufwand hat sich letztendlich echt gelohnt. Der alte Stall gewinnt optisch enorm an Raum und Licht. Durch die großen Öffnungen erscheinen der Fressgang und der Liegebereich im Anbau beinahe als ein Raum. Vor allem aber haben die Tiere viel Platz. Frenkenberger: „Es gibt kaum Rangkämpfe, weil es Platz zum Ausweichen gibt. Im Nachhinein gesehen sind wir sehr froh,



## Betriebsspiegel

Am Lechnergut werden neben 3.000 Legehennen auch Kalbinnen und Ochsen gemästet. Silage- und Heufütterung und Weidehaltung

**BAUPROJEKT** Um- und Anbau eines Rindermaststalles mit 40 Fressplätzen und teilbaren Boxen; Tiefstreu und Schrapperbahn; Einstreueautomat; zusätzliche Güllegrube und Mistlagerplatz  
**NETTO-INVESTKOSTEN** 200.000 Euro

**PLANUNG** LK Planungsbüro, Ing. Anton Schmid

**KONTAKT** Johann Frenkenberger und Verena Schrofner, Kolomanstraße 12, 5303 Thalgau  
E-Mail: j.f@gmx.net

dass wir die Durchlässe so groß gemacht haben.“ Optisch weniger Freude macht dem Ehepaar der Gülle-Querkanal, der an der Südseite des Stalles notwendig wurde und der durch die Hanglage etwas herausragt. Er verbindet die

Schrapperbahn mit den drei Güllegruben. „Wir werden die Mauer als Rankhilfe für Pflanzen nutzen“, hat Bäuerin Verena bereits Pläne für eine Begrünung im Kopf. Mit dem Mistlagerplatz wurde auch eine Güllegrube neu gebaut, zwei Gruben

**DIE FAMILIE FRENKENBERGER** ist mit dem neuen Stall sehr zufrieden: Im Bild von links Altbauerleute Hans und Anna, Verena und Johann mit den Kindern Anna und Christina und Oma Angela.

Hoch- & Tiefbau

• Bauplanung  
• Bauausführung

**Schmidlechner**  
Ges. m. b. H.

**Bau**  
Unternehmen

5303 THALGAU  
PLAINFELDERSTR. 23  
Tel.: 06235/20150  
www.schmidlechnerbau.at

Wohn- & Gewerbebau • landwirtschaftliche Bauten  
Umbau & Altbausanierung • Pfahlgründungen

**BILD LINKS:** Durch den Anbau konnte das Gesamtensemble des typischen Flachgauer Baustiles erhalten werden. Auch die Dachübergänge sind sehr glücklich.





**DIE TIERE LIEBEN DIE „STROHDUSCHE“.** Wenn die Maschine startet, beginnt der Kampf um die besten Plätze. Durch den Roboter braucht es auch kein Strohlager über der Tiefstreubox.



**AUCH DIE KÄLBER** werden auf Tiefstreu gehalten. Sie können vom Auslauf direkt auf eine kleine Wiese.



**SAUGROBOTER FÜR DEN KUHSTALL:** Wagnerbauer Franz Gschaider aus Anthering mit dem Lely Discovery (an der Ladestation). Nach einem halben Jahr fällt die Bilanz positiv aus. Im Bild rechts der Mistabwurfschacht mit Wassertankstelle.



mit je 112 Kubikmetern waren bereits vorhanden, diese können auch weiterhin genutzt werden. „Uns war es wichtig, dass wir auch Festmist für die Düngung haben. Durch die Hühnerhaltung haben wir genug schnell wirkenden Stickstoff, da ist der Mist eine gute Ergänzung.“

Den gesamten Unterbau des Stalles hat man mit der Firma Schmiedlechner gemacht, was für die Familie „super gepasst hat“. Durch die Absenkung des Bodens hat man im alten Stall zusätzlich an Höhe gewonnen. Die Fütterung mit Rundballen und Silage aus dem Fahrsilo ist mit dem Hoflader einfach zu erledigen. Das Fressgitter stammt von der Firma Felder aus Tirol. „Wir wollen in Zukunft immer wieder auch Ochsen und Stiere mästen, hier braucht es einfach eine robuste und langlebige Aufstallung“, begründet Johann Frenkenberger die Entscheidung. Besonders einfach geht auch das tägliche Einstreuen. Hier hat man sich bewusst für eine automatische Anlage entschieden. Einmal pro Woche wird ein Quaderbal-

len nachgefüllt. „Mit rund drei Kilogramm je Tier und Tag ist der Strohverbrauch durchaus ein Thema, für uns ist das aber in Ordnung, weil die Kombination aus Schrapperbahn und Tiefstreubox sehr gut funktioniert.“ Ausgemistet wird ebenfalls mit dem Hoflader ca. alle zehn Wochen. Zugekauft werden die Tiere übrigens von Bauern aus der Nachbarschaft. 24 bis 36 Monate bleiben sie dann am Betrieb, einige dürfen im Sommer auch auf die Alm. Ob in Zukunft ein Teil der Tiere selbst vermarktet wird, steht noch nicht fest. Räume wären vorhanden.

In Summe ist die Freude mit dem neuen Stall groß. Dank der vielen Helfer aus der Nachbarschaft und der hohen Eigenleistung sind auch die Kosten für das Projekt mit rund 200.000 Euro brutto überschaubar geblieben. Sehr hilfreich waren auch die Mittel aus Landesinvestförderung und Covid-Investhilfe, die etwa für den „Strohroboter“ genützt wurden. „Auch wenn wir kein Biobetrieb sind, entspricht der neue Stall dem Biostandard. Die Tiere ha-

ben extrem viel Platz und das merkt man bei der Tiergesundheit. Für uns war der

Stall die richtige Entscheidung“, ist das Ehepaar voll auf überzeugt.



**Ihren Kühen zuliebe!**

Fachberater Robert Wallinger, Tel. +43 664 88424387  
[felder-stall.com](http://felder-stall.com)

## Ein verlässlicher Mister aus Edelstahl

In der Fütterung und in der Melktechnik sind Roboter längst etabliert. Seit einigen Jahren kommen auch in der Entmistung immer öfter autonom fahrende Maschinen zum Einsatz. Wie zuverlässig reinigen sie die Laufgänge? Ein Praxistest.

WOLFGANG DÜRNBERGER

Die Familie Gschaider aus Anthering hat seit einigen Monaten einen neuen Stallknecht. Das Aufgabengebiet des batteriebetriebenen Lely Discovery ist klar definiert: Er ist für die Entmistung zuständig. „Unser Stall wurde vor mehr als 20 Jahren zum Laufstall umgebaut, allerdings ohne Schrapperbahn. Die Entmistung haben wir seither mit einem Hoflader gemacht. Mit einer halben Stunde am Morgen und einer halben Stunde am Abend kam hier einiges an Arbeitszeit zusammen“, schildert der junge

Bauer Franz Gschaider die Situation. Auch der Strohverbrauch war eher hoch, die Kühe dennoch relativ dreckig und immer wieder gab es Klauenprobleme. Statt einer teuren Umbaulösung entschied man sich für einen Entmistungsroboter. Zusätzlich wurden die Laufgänge mit Gummimatten ausgestattet. Bis auf einen kleinen Mauerdurchbruch und den Abwurfschacht für den Mist hielten sich die Umbauarbeiten in Grenzen. Auch die Zuleitungen für Wasser und Strom waren schnell gelegt.

Mist wird aufgesaugt

Nach mittlerweile einem halben Jahr fällt die Bilanz positiv aus. Die 450 Quadratmeter an befestigter Fläche werden sauber geräumt, jede Stunde wird der Roboter für ca. 20 Minuten auf eine der fünf vorprogrammierten Runden gesendet. Das Gerät schiebt den Mist nicht nur vor sich her, sondern sammelt ihn mit Unterdruck in einem eigenen Tank. Bei Bedarf kann die Fläche auch mit Wasser befeuchtet werden. Gschaider:

„Die Einrichtung der Touren ist wesentlich für eine zuverlässige Arbeit. Die Fläche ist bei uns sehr verwinkelt, aber auch das schafft das Gerät sehr gut. Je nach Bedarf kann man einzelne Touren bevorzugt abfahren lassen, was immer wieder einmal Sinn macht.“



**DAS CHASSIS** und der Misttank sind aus Edelstahl gefertigt. Bild oben: Eine Gummilippe an der Unterseite des Gerätes sorgt für saubere Arbeit. Bild unten: Bei der Batterie setzt Lely auf einen günstigen Bleiakku. Die Elektronik ist gut geschützt.

Das Fahrzeug navigiert durch den Stall über eingespeicherte Koordinaten. Vereinfacht gesagt misst es die Wegstrecke, die jedes Rad zurücklegt. Das ist auch der Grund, dass die Reifen nicht mit Luft gefüllt, sondern ausgeschäumt sind. Ist das Gummiprofil abgefahren, werden vom Hersteller runderneuerte Reifen angeboten. Zusätzliche Orientierung verschaffen dem Fahrzeug Ecken, an denen es aufläuft. Ein Infrarotsensor sorgt für den Schutz der Tiere. Kann der Roboter nach mehreren Versuchen ein Hindernis nicht umfahren, schaltet er sich ab, am Handy gibt es automatisiert eine Fehlermeldung. Das passiert auch dann, wenn der Sensor durch Kot verdreckt ist. Alle paar Wochen muss auch der Misttank über eine Öffnung mit Wasser gereinigt werden. Ob sich der Intervall im Sommer bei trockenem Mist verkürzt, wird sich erst zeigen. Schon jetzt steht aber fest: „Die Arbeitsqualität ist gut, Störungen gibt es wenige. Wenn man das Fahrzeug einmal gewöhnt ist, möchte man es keinesfalls mehr missen.“





**KLEIN, ABER FEIN:** Durch den Zubau konnte von 12 auf 20 Stiere aufgestockt werden. Eine große Herausforderung war die Bewilligung. Gerade im Stadtgebiet wird Tierwohl massiv gefordert, Grünfläche sollte aber nicht verbaut werden.

**DER ALLTAG** bei der Stallarbeit hat sich um 180 Grad gedreht. Die Arbeit ist zeitlich überschaubar und die körperlichen Anstrengungen fallen weg. Die Rundballen werden auf den Futtertisch gestellt, die Tiefstreuboxen werden von der Stroh Bühne aus eingestreut. Alle acht Wochen wird mit dem Frontlader entmistet.

Fotos: Mooslechner

# Wann ist der richtige Zeitpunkt zum Investieren?

Diese Frage stellen sich viele Betriebsführer im Laufe ihrer Karriere, so auch der Stallerbauer in der Moosstraße, Bernhard Grömer. Nach seiner Hofübernahme 2019 war schnell klar: Mit der alten Substanz und den vielen Schwierigkeiten, die regelmäßig aufgrund der Abnützung der Aufstallung und Entmistung auftauchen, wird es nicht weitergehen. Dazu kam das Verbot der ganzjährigen Anbindehaltung und der Wunsch nach mehr Licht und Luft im Stall. „Nach ei-

Mehrere Faktoren sprachen beim Staller in der Moosstraße für einen Stallumbau. Das Ergebnis sind beste Bedingungen für die Masttiere und ein überschaubarer Arbeitsaufwand für die Familie.

ING. CHRISTINE MOOSLECHNER

ner intensiven Planungszeit stellte sich sehr schnell heraus, dass es eine umfangreichere Baustelle wird, wenn wir eine perfekte Lösung wollen. Wenn nicht jetzt, wann dann? Diese Frage haben sich meine Frau Doris und ich gestellt. Schließlich müssen unsere Berufe machbar bleiben und die Landwirtschaft soll nicht zur Belastung werden“, so der gelernte Installateur. Doris arbeitet als Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin in einer Apotheke. Somit hat sich die Fa-

## Betriebsspiegel

Konventioneller Mastbetrieb mit 20 Jungstieren, 9 ha mehrmähdige Wiesen, davon 3 ha in Pacht

**BAUPROJEKT** Zu- und Umbau am bestehenden Maststall, Umstellung von Anbindehaltung auf Laufstall  
**PLANUNG** Ing. Anton Schmid  
**NETTO-INVESTKOSTEN** 200.000 Euro

**KONTAKT** Bernhard und Doris Grömer, Staller, Sendlweg 2 5020 Salzburg  
E-Mail groemberni@gmail.com

milie nach der Planung in die Baustelle gestürzt, doch gleich zu Beginn haben die Vorschriften rund um die Pandemie die Baustelle massiv eingeschränkt. Der gute Start der Baufirma AS-Bau war nicht von langer Dauer, die Quarantänebestimmungen ermöglichten der Großarler Firma keine Anreise mehr zur Baustelle in der

Moosstraße. Verzögerungen und Unsicherheiten begleiteten somit die Bauphase. „Wir haben alle unsere Baustellen mit AS Bau bewerkstelligt und der Fleiß hat es möglich gemacht, rechtzeitig in den Stall einzuziehen“, ist Gottfried begeistert. Der alte Anbindestall wird nun für die Kälberaufzucht verwendet, im Zubau befinden



**DIE HEUBALLEN WERDEN** in der Remise gelagert. Es kann Futter für einige Wochen am befahrbaren Futtertisch vorgelagert werden.



**EIN NEUER MOTIVATIONSSCHUB, DER PERSPEKTIVEN GIBT** – die ganze Familie ist vom Zu- und Umbau begeistert.



**DER STÄNDIGE ZUGANG ZUM AUSLAUF** und die Frischluftzirkulation wirken sich auf die Tiergesundheit bestens aus.

Aigner & Söhne Bauunternehmen

## A&S-BAU

Agrar-Bauten rund um den landwirtschaftlichen Sektor wie Ställe, Hallen, Remisen  
Hochbau, Errichtung von Gebäuden, Ein-Mehrfamilienhäuser und Reihenhäuser  
Instandhaltung, Instandsetzung und Renovierung von Gebäuden, kleinere Erdarbeiten  
Baumaschinen-Vermietung · Tankstelle Gewerdepark

Gewerdepark 5 · A-5611 Großarl · Tel: +43 (0) 664 92 567 29 · info@asbau.at · www.asbau.at



sich vier Gruppenboxen mit Spalten im Fressbereich und Tiefstreu im Liegebereich. Nordwestseitig ist ganzjährig für jede Gruppe ein Auslauf möglich. Das Stroh wird auf einer Holzbühne oberhalb des Fressganges gelagert. Die Entmistung der Tiefstreu-box erfolgt alle zwei Monate mit dem Frontlader. Für die Lagerung des Festmistes ist bereits im Vorfeld eine betonierte Mistlagerstätte an der Hinterseite der Remise errichtet worden. Die Remise, gebaut 2015, dient zur Lagerung der Heuballen. „Grundsätzlich wollten wir so viel wie möglich von den bestehenden Gebäuden nutzen, um möglichst wenig Grünfläche neu zu verbauen. Die Naturschutzbehörde in der Stadt lässt hier nicht viel Spielraum. Auf der anderen Seite werden gerade von der städtischen Bevölkerung hohe Tierwohlstandards ge-

fordert. Hier kommt der aktive Landwirt in eine Zwickmühle“, schildert Bernhard und betont: „Wir sind sehr froh, dass wir diesen Stall so umgesetzt haben. Die Arbeit ist unvergleichbar und wir sehen jeden Tag, wie sich unsere Stiere wohlfühlen.“ Verkauft werden die fertigen Maststiere an die Erzeugergemeinschaft. „Die Stiermast hat auf unserem Betrieb schon irgendwie Tradition. Vor zwanzig Jahren haben wir die Milchviehhaltung eingestellt und nur mehr auf Mast gesetzt“, erzählt Erni, die sich freut, dass der Betrieb weitergeführt wird und der Zubau so gelungen ist. „Ein Dank gilt allen Helfern und den Firmen, die in der Zeit der Pandemie schwierige Bedingungen hatten, und Familie Brunbauer, die uns in der Bauphase den gesamten Tierbestand übernommen haben.“



**AUF DAS ÄUSSERE ERSCHEINUNGSBILD DER GEBÄUDE** legt die Familie großen Wert. Die Rolltore sind für Komfort und Optik ausgewählt worden.



**DIE STROHBÜHNE** wird über den Futtertisch mit dem Frontlader beschickt. Der Holzbau ist ein Zimmererhandwerk.

**NEU!**

**FELDER STALL**  
DIE INTELLIGENTE LÖSUNG

Unser Fachberater **Robert Wallinger** informiert Sie gerne unter 0664 88424387

[www.felder-stall.com](http://www.felder-stall.com)

**Neues Selbstfanggitter mit höchstem Tierkomfort!**



**UNTERHALB DES FRESSBEREICHES** befindet sich der 110 m<sup>3</sup> große Güllekeller, außerhalb Rührwerk und Absaugstation.



**FIRMA FELDER** baute zwei verschiedene Aufstallungssysteme je nach Alter der Tiere ein (Maststiere derzeit noch behornt).

# „Billig“ bauen kann bei der Entsorgung richtig teuer werden

Baustoffe sind in den vergangenen Jahren nicht nur im Einkauf deutlich teurer geworden. Auch die Entsorgung schlägt sich bei vielen Materialien mittlerweile massiv auf die Geldbörse.

WOLFGANG DÜRNBERGER

Zugegeben: Wer ein Gebäude neu errichtet, denkt erst einmal nicht an dessen Abriss. Doch die Entsorgung trifft längst nicht immer nur die nächste Generation. Einerseits werden Gebäude oft schon nach wenigen Jahren umgebaut und den Bedürfnissen angepasst, andererseits müssen bereits beim Neubau Restmaterialien entsorgt werden. Es lohnt sich daher schon beim Bau, diese Kosten im Kopf zu haben. In Österreich sind seit 2016 in der Recyclingbaustoffverordnung die Pflichten beim Abbruch eines Gebäudes festgeschrieben. Grundsätzlich gilt, dass alle Materialien, die bei einem Abbruch (Rückbau) anfallen, als Abfälle zu betrachten sind. Diese dürfen nur an berechnete Abfallsammler oder Abfallbehandler übergeben werden.

Je besser die einzelnen Materialien getrennt werden, desto günstiger ist es. Das spiegeln auch die Preislisten der Entsorgungsbetriebe wider. Ein Blick auf die aktuell gültige Preisliste der Salzburger Abfallbeseitigung in Bergheim (SAB) zeigt alleine bei Bauschutt deutliche Unterschiede. Unaufbereiteter Bauschutt (z. B. Bauschutt



**DIE KOSTEN** für die Entsorgung von alten Dämmstoffen sind stark gestiegen. Schon beim Bau sollte das berücksichtigt werden. Foto: adobestock/mhp

verunreinigt mit Heraklith, Gipskarton oder Fliesen) schlägt sich mittlerweile mit 73 Euro netto die Tonne nieder. Immerhin fallen bei einem Einfamilienhaus mit ca. 150 Quadratmetern Wohnfläche bei einem Komplettabriss rund 300 bis 400 Tonnen Abbruchmaterial an. Günstiger wird es, wenn es sich um reinen mineralischen Bauschutt wie Ziegel oder Beton handelt, hier wird man mit „nur“ 43 Euro netto je Tonne zur Kasse gebeten.

100 Materialien am Quadratmeter verbaut

Wie sehr die Verwertung von Gebäuden ein Thema geworden ist, zeigt auch das von der Boku neu gegründete Institut für Hochbau, Holzbau und kreislaufgerechtes Bauen. „Früher bauten Menschen Holzhäuser und verwendeten Moos als Fugenmasse. Ließ man das Haus zurück, gingen die Baustoffe wieder nahtlos in den natürlichen Kreislauf über. Heute sind in einem Quadratmeter eines Gebäudes durch-

schnittlich hundert Materialien verbaut“, erklärt der Leiter des Institutes, Professor Benjamin Kromoser. Sie wieder zu trennen ist sehr schwierig. Ein echter Kostenfaktor in der Entsorgung sind Isolierrmaterialien. So werden im Gebäudeunterbau gerne XPS-Platten (extrudiertes Polystyrol – besser bekannt unter dem Markennamen „Styrodur“) eingesetzt. Bei der Entsorgung gelten sie als „gefährlicher Abfall“. Für einen Kubikmeter XPS bezahlt man daher je nach Gewicht ca. 150 Euro brutto. Ebenso teuer wird es mit PU-Schaumpaneelen (4,10 Euro netto je Kilogramm). Etwas günstiger ist expandiertes Polystyrol (bekannt unter dem Markennamen „Styropor“). Hier

## 1 m<sup>3</sup> kostet in der Entsorgung ...

Errechnete Kosten laut Preisblatt SAB 2022 auf Basis von Durchschnittsgewichten (gerundet)

<b>XPS-Platten</b> (Hartschaumstoffplatten)	<b>150 €</b>
<b>Mineralwolle</b> (Mineralfaser)	<b>75 €</b>
<b>EPS-Platten</b> (Polystyrol)	<b>30 €</b>

schlägt der Kubikmeter in der Entsorgung mit rund 30 Euro brutto zu Buche. Relativ hohe Kosten verursachen leider auch Dämmstoffe aus Mineralfasern. Für einen Bigbag (0,7 m<sup>3</sup>) verrechnet die SAB in Bergheim derzeit 43 Euro netto. Bei all diesen Preisangaben ist der Aufwand für die Trennung der Materialien und deren Abtransport nicht eingerechnet. Vieles muss beim Abbruch in Handarbeit gemacht werden. Wer sich oder seine Kinder vor unliebsamen Kosten schützen will, sollte daher schon bei der Planung die spätere Entsorgung mitberücksichtigen. Was auf den ersten Blick als günstig erscheint, kann sich später als echte Kostenfalle entpuppen.





# Alte Investitionsförderung wird erneut aufgemacht Antragstellung ist ab sofort möglich

Seit 1. Juni kann wieder eine EU-Investförderung beantragt werden. Dabei handelt es sich nicht um das neue Programm, sondern um die LE-Förderung aus den Jahren 2014 bis 2020. Zusätzliche Mittel machen das jetzt in dieser Übergangsphase möglich.

Das neue Investitionsprogramm aus der Ländlichen Entwicklung soll 2023 starten (siehe Artikel auf Seite 4 und 5). Wer jetzt schon bereit ist, kann seit 1. Juni aber noch das alte Förderprogramm nutzen. Nachdem in Salzburg die Mittel frühzeitig aufgebraucht waren, wurde das Programm bekanntlich im April 2021 gestoppt. „Die Abrechnungen und zusätzliche Bundes- und EU-Gelder haben nun gezeigt, dass es noch Spielraum gibt. Daher kann seit 1. Juni nach den alten Regeln wieder eine LE-Investförderung beantragt werden“,



„Die zusätzlichen Mittel geben Betrieben die Möglichkeit, früher mit Investitionen zu beginnen. Mir ist wichtig, dass das Geld aus Brüssel restlos abgeholt wird.“

Landesrat  
Josef Schwaiger

können, sondern erst in der neuen Periode ab dem nächsten Jahr. Abgerechnet werden müssen die jetzt eingebrachten Projekte bis Ende 2024. Landesrat Sepp Schwaiger: „Mir ist wichtig, dass wir jeden Euro aus Brüssel abholen. Der Ansturm auf die neue Investitionsförderung ab 2023 wird mit Sicherheit wieder sehr groß sein. Umso wichtiger ist es, dass Betriebe, für die die Rahmenbedingungen schon jetzt passen, diese Gelegenheit nutzen.“

## Auswahlverfahren wie gehabt

Die Vorhaben werden nach der Antragstellung in einem Verfahren anhand eines bundesweit einheitlichen Schemas bewertet und ausgewählt. Um für eine Förderung in Betracht zu kommen, muss jedenfalls die Mindestpunktzahl erreicht werden. Je nach Mittelverfügbarkeit bzw. Budgetsituation kann die bewilligende Stelle (Amt der Salzburger Landesregierung) die erforderliche Mindestpunktzahl für die Projektauswahl anheben. Projekte mit einer zu geringen Punktzahl scheiden aus. Erst nach dem Auswahlverfahren und einer schriftlichen Förderzusage durch die Bewilligungsstelle kann mit einer Förderung gerechnet werden.

www.lk-salzburg.at

so Landesrat Josef Schwaiger. Für Salzburg stehen in Summe mehrere Millionen Euro zur Verfügung. Was gibt es dabei zu beachten? Eine Antragstellung ist wieder nur mit vollständigen Unterlagen möglich (inkl. Baubescheid, Betriebskonzept etc.). Die Abwicklung der Förderung erfolgt nach den Richtlinien der LE 14–20 (22). Ab jetzt kann aber auch einzelbetrieblich die bodennahe Gülleausbringungstechnik mit Direktzuschuss gefördert werden, das war bislang nur über Gemeinschaftsmaschinen möglich. Weiters ist zu beachten, dass es kein neues Kostenkontingent für die einzelnen Betriebe gibt. Im Klartext heißt das, dass Betriebe, die in dieser Periode seit 2014 schon ihre maximal förderbaren Kosten ausgenutzt haben, jetzt keinen weiteren Antrag stellen

## Was ist bei der Antragstellung zu beachten?

Damit eine geordnete Antragstellung bei den Einreichstellen (Bezirksbauernkammern) ermöglicht werden kann, ist folgende Vorgangsweise notwendig:

- Eine Antragstellung für die LE-Investitionsförderung ist nur mit vollständigen Unterlagen möglich! Die erforderlichen Unterlagen (siehe [www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at) – Bereich „Themen“ – „Agrar/Wald“ – „Förderungen“ – „LE 14–20“ oder direkt mit dem QR-Code) sind in Kopie bei der jeweiligen Einreichstelle vor einer möglichen Terminvergabe abzugeben.

- Nach Vorbegutachtung und Überprüfung der Vollständigkeit wird der zuständige Sachbearbeiter mit dem Förderwerber einen Termin zur Antragstellung vereinbaren. Bei Investitionen ab 100.000 € ist auch ein Betriebskonzept verpflichtend beizulegen. Solange die Unterlagen nicht vollständig sind, wird kein Termin zur Antragstellung vergeben!

- Die Antragstellung erfolgt nach Terminvereinbarung bei der Einreichstelle.

- Ab Datum der Antragstellung kann mit der Investition/dem Vorhaben begonnen werden.

Zu beachten in diesem Zusammenhang ist der Zeitpunkt des Investitionsbeginnes. Laut der Sonderrichtlinie LE-Projektförderungen ist der Beginn des Vorhabens erst nach Antragstellung möglich. Als Beginn des Vorhabens gelten die erste rechtsverbindliche Bestellung, der Abschluss eines Kaufvertrages, Lieferungen von Ausrüstung, Inanspruchnahme von Dienstleistungen oder die Aufnahme der Bauarbeiten, wobei der früheste dieser Zeitpunkte maßgebend ist. Vorarbeiten wie die Einholung von Genehmigungen und die Erstellung von Durchführbarkeitsstudien gelten nicht als Beginn des Vorhabens. Planungs- und Beratungskosten zu investiven Vorhaben sowie Beratungskosten zum Vergaberecht werden bis zu sechs Monate vor Antragstellungsdatum anerkannt. Wurde mit dem Projekt vor Antragstellung begonnen, ist das gesamte Projekt nicht förderbar!

### Betriebskonzept beachten

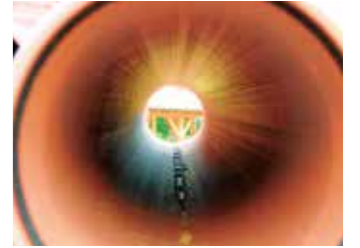
Bei Investitionen ab 100.000 € (netto) ist bei der Antragstellung zur Investitionsförderung verpflichtend ein Betriebskonzept vorzulegen. Mit dem Betriebskonzept wird unter anderem die Wirtschaftlichkeit und vor allem die Finanzierbarkeit des geplanten Vorhabens geprüft. Die Bezirksbauernkammern bieten eine gemeinsame Betriebskonzepterstellung mit dem Förderwerber an. Die Anmeldung für eine Betriebskonzepterstellung sollte zeitig vor Antragstellung erfolgen, da mit Wartezeiten zu rechnen ist. In einer eigenen Online-Anwendung [www.betriebskonzept.at](http://www.betriebskonzept.at) (Einstieg mit Betriebsnummer und eAMA-Pincode) muss der Förderwerber im Vorfeld zum Einzelberatungstermin seine Grunddaten inkl. Ziel- und Projektbeschreibung vollständig eintragen.

Weitere Informationen auf [www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at) – Bereich „Themen“ – „Agrar/Wald“ – „Förderungen“ – „LE 14–20“ oder direkt mit dem QR-Code.



## Baukosten steigen weiter

Beim Anstieg der Baukosten zeichnet sich derzeit noch keine Entspannung ab. Im April 2022 lag der Baukostenindex (Basis 2020) für den Wohnhaus- und Siedlungsbau laut Berechnungen von Statistik Austria bei 124,0 Indexpunkten. Verglichen mit April 2021 entspricht das einem Anstieg von 16 %. Die Tiefbausparten verzeichneten ebenfalls allesamt Kostenanstiege. So erreichte der Index für den Straßenbau 128,2 Punkte und lag damit um 21,5 % über dem Wert von April 2021. Der Brückenbau hielt bei 132,5 Indexpunkten, die Kosten stiegen somit um 21,1 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Im Vergleich zum April 2021 verzeichneten die durch



Stahlprodukte geprägten Warengruppen starke Preisanstiege, was sich insbesondere im Brückenbau niederschlug. Auch die Kosten für Kunststoffwaren stiegen weiterhin erheblich. Im Wohnhaus- und Siedlungsbau waren erneut Holz sowie Polystyrol und Schaumstoffplatten beträchtliche Kostentreiber. Die Warengruppen bituminöses Mischgut sowie Diesel, Treibstoffe verzeichneten ebenfalls wesentliche Kostenanstiege.

**STOCKINGER**  
BAU GmbH

BERATEN  
PLANEN  
BAUEN

VON GRUND AUF STOCKINGER.

Stallbau

Stalleinrichtungen

Wohnbau

Photovoltaikanlagen

Lohnarbeiten - 3D Rohrlaser

WERDE TEIL DES TEAMS:  
[www.stockingerbau.at](http://www.stockingerbau.at)  
/JOBS/

Stockinger Bau GmbH  
Kerschham 100  
A-5221 LOCHEN  
Tel. +43 (0) 7747 / 20 320  
[www.stockingerbau.at](http://www.stockingerbau.at)

## Flexibel agieren.

### Mit der LASCO Rundballentrocknung

- + resistent gegen jegliche Wetterbedingungen
- + schnell im Auf- und Abbau
- + an unterschiedlichste Gebäudebedingungen anpassbar

**TECHNOLOGY FOR HEROES.**

Tel. +43 (0)7684/21 666 | [www.lasco.at](http://www.lasco.at)





**NEBEN GROSSZÜGIGEN FUNKTIONSBEREICHEN**

genießen die Schafe einen stark licht- und luftdurchfluteten Stall. Die kleine Draufgabe ist eine herrliche Aussicht, die vor allem der Schafbäuerin selbst Freude bereitet.

**DER MORGENLICHE SONNENEINFALL**

trocknet die Strohfalten auf, das vermindert den Strohverbrauch. Derzeit ist der Stall zu einem Viertel belegt, Ziel ist, auf 350 Schafe aufzustocken. Die Vermarktung erfolgt in Zukunft ab Hof.

Fotos: Mooslechner

# Freiluft-Panorama-Stall für die Schafhaltung

Seit Kurzem ist Evelyn Zarfl aus der Steiermark Obfrau des Bundesverbandes für Schafe und Ziegen und vor Kurzem ist sie in ihren neuen Offenfrontstall mit der Juraschafherde eingezogen. „Mich hat eine innige Beziehung zu den Schafen angetrieben, dieses Stallbauprojekt umzusetzen. Ich sehe für unseren Betrieb darin die Zukunft und da im alten Milchviehstall keine Umbaumöglichkeit bestand, war der Neubau vorprogrammiert. Wir planen schon viele Jahre an einem neuen Stall, mit

Durch die Begeisterung für die Landwirtschaft und im Speziellen für die Schafhaltung hat Evelyn Zarfl jahrelang an einer neuen Stalllösung für ihre persönliche Zukunft gearbeitet. Das Projekt ist nun umgesetzt und wird mit Leben gefüllt.

ING. CHRISTINE MOOSLECHNER

der Entscheidung zur Umstellung auf Schafe ist nun auch das Stallprojekt gereift. Mein Ziel ist, künftig eine Juraschafherde mit etwa 350 Tieren zu halten. Die Fütterung soll aufgrund unserer guten Erfahrungen weiterhin mit Heu sein, deshalb war uns eine Heutrocknungsanlage besonders wichtig“, so die begeisterte Landwirtin. Die Hanglage konnte für den Stallneubau perfekt ausgenutzt werden. Somit ergibt sich bergseitig eine ebenerdige Einfahrt in die Heubergehalle, talseitig konnte

der Offenfrontstall Richtung Osten ausgerichtet werden. Um die Fütterung möglichst platzsparend unterzubringen, ist die Entscheidung auf ein Futterband gefallen. Die Beschickung erfolgt mit dem Hallenkran, somit sind in wenigen Minuten in Zukunft sämtliche Schafe gefüttert. „Meine Meinung ist, dass die Fläche im Stall den Tieren gehören soll. Der Saubergang rund um die Funktionsbereiche ist für die Tierbeobachtung und auch den Weideaustrieb sehr wichtig“, so Zarfl. Derzeit wer-

den im alten Stall noch die Milchkühe gehalten, dieser Bereich wird jedoch auslaufen. Der Stall soll dann der Direktvermarktung zur Verfügung stehen, da künftig das Lammfleisch ab Hof vermarktet wird. „Hier sind natürlich weitere maßgebliche Umbauten notwendig, allerdings sehe ich darin großes Potenzial und mein ganzes Interesse gilt diesem Bereich“, betont die Jungbäuerin, die den Betrieb im Nebenerwerb führt und von den Eltern noch tatkräftig unterstützt wird.

## Betriebsspiegel

21 Mutterschafe, 20 Stk. Nachzucht, 2 Widder, 6 Milchkühe, 6 Stk. Nachzucht, Biobetrieb, Obersteirische Molkerei, Projektpartner „Zurück zum Ursprung“, Bio-Heumilch, 12 ha mehrmähdige Wiese, 4,5 ha Dauerweide, 15 ha Wald  
**BAUPROJEKT** Neubau Schafstall mit Heubergehalle und Heutrocknungsanlage  
**PLANUNG** Walter Breiningner, LK Steiermark  
**NETTO-INVESTKOSTEN** 550.000 Euro  
**KONTAKT** Evelyn Zarfl, Ober Blafuß, Winterleiten 15, 8742 Obdach, Tel. 0680/5508601



**EVELYN ZARFL** ist die neue Bundesobfrau des Österreichischen Verbandes für Schafe und Ziegen. Sie absolvierte zahlreiche Praktika in Schottland, Neuseeland und Wales und sammelte Erfahrungen für den Heimbetrieb.



**IN DEN GRUPPEN** können Mutterschafe vor der Ablammung in Einzelbuchten abgetrennt werden. Mobile Abtrennungen machen den Stall flexibel.



**INNERHALB WENIGER MINUTEN** sind alle Schafe mit dem Futterband gefüttert. Der Weideaustrieb erfolgt für die Gruppen über den Saubergang.



**DIE HEUHALLE IN HOLZ** ist ein Zimmererhandwerk. Die Heubelüftung erfolgt mit einer Biomasse-Warmflurheizung.



**DAS FUTTERBAND** ist für Zarfl die ideale Lösung, um wenig Platz für einen befahrbaren Futtertisch zu verschwenden. Der Platz soll den Tieren gehören.



# LK Planungsbüro

## **Bauen – Grundberatung, Bauplanung und behördliche Einreichung**

Sie wollen in ein landwirtschaftliches Wirtschaftsgebäude oder Wohngebäude investieren?

Sie brauchen Unterstützung bei der Umsetzung von Bauvorhaben und wollen eine objektive und individuelle Bauberatung sowie unabhängige Entwurfskonzepte?

### **Unser Angebot**

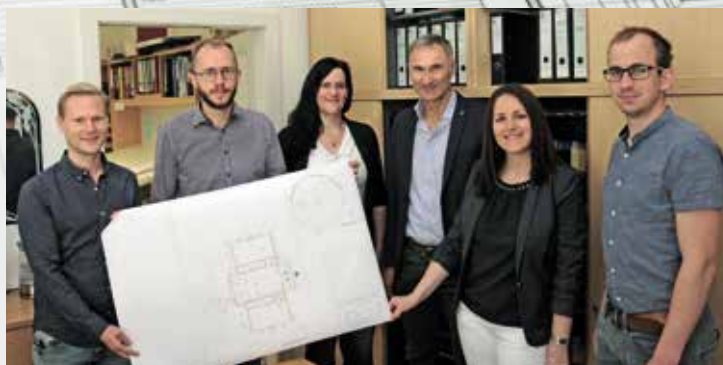
- Die Bauberatung erstellt für Ihr betriebliches Bauvorhaben gemeinsam mit Ihnen abgestimmte neutrale Lösungsmöglichkeiten
- Bestandserhebung und Bauaufnahme vor Ort
- Fachinformation zu allen landwirtschaftlichen Bauten bis hin zum Wohnhaus und Austraghaus
- Analyse zu Standort, Bausubstanz und Arbeitsabläufen
- Informationen zu relevanten gesetzlichen Vorgaben und Fördermöglichkeiten
- Innovative Bauideen und Darstellung neuer Entwicklungen
- Beratungsbroschüren und Baumerkblätter
- Erarbeitung von Entwurfsskizzen

### **Vertretung bei behördlichen Verhandlungen**

- Baubehörde
- Naturschutzbehörde
- Wasserrechtsbehörde
- Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV)

### **Ihr Nutzen**

- Rechtssicherheit betreffend Tierschutzgesetz
- Arbeitstechnische Erleichterungen
- Wirtschaftliche Verbesserungen
- Alternative Lösungsansätze
- Individuelle Ergebnisse
- Zukunftsorientierte Anregungen
- Umwelt- und ressourcenschonende Bauweisen



**Kontakt**  
Planungsbüro der LK Salzburg

Ing. Anton Schmid  
Tel. 0662/870571-281  
anton.schmid@lk-salzburg.at  
sbg.lko.at